

117330 700
A
Sammlung Götschen

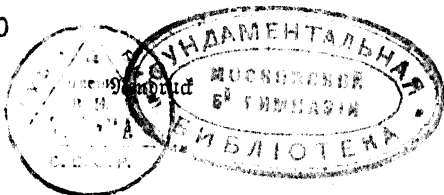
Einleitung
in die 4043
Geschichtswissenschaft

Von

Dr. Ernst Bernheim

Professor an der Universität in Greifswald

qs. 30-4830



Leipzig

G. J. Götschen'sche Verlagshandlung

1907

11.1.0

A

Alle Rechte, insbesondere das Übersetzungsrecht,
von der Verlagshandlung vorbehalten.

Spamer'sche Buchdruckerei in Leipzig.

W 5110
A

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Kapitel I. Wesen und Aufgabe der Geschichtswissenschaft 5—43

- § 1. Die Entwicklung der Geschichtsanschauung . . . 5
(Literatur zur Geschichte der Historiographie S. 14.)
- § 2. Die Hauptrichtungen der Geschichtsanschauung in
der Gegenwart (Geschichtsphilosophie mit Literatur) . . 15
- § 3. Begriff und Aufgabe der Geschichtswissenschaft . . 33

Kapitel II. Das Arbeitsgebiet der Geschichtswissenschaft 43—72

- § 1. Das Verhältnis zu anderen Wissensgebieten . . 43
1. Allgemeine Hilfswissenschaften. 2. Spezielle Hilfswissenschaften mit Literatur (Sprachenkunde S. 47. — Schriftkunde S. 49. — Urkundenlehre S. 53. — Siegelkunde S. 55. — Münzkunde S. 55. — Genealogie und Personalsachverhalte S. 56. — Wappenkunde S. 58. — Chronologie S. 58. — Geographie S. 59).
- § 2. Der Stoff und seine Einteilung 62
1. Chronologische Einteilung. 2. Einteilung nach dem Thema (Weltgeschichte, Kulturgeschichte und politische Geschichte, Lokalgeschichte usw.; Nachschlagewerke zur Literatur historischer Stoffe nebst historischen Zeitschriften S. 71).

Kapitel III. Die Arbeitsmittel (Methodik) . . . 72—156

- § 1. Entwicklung und Einteilung der historischen Methode 72
(Abwehr der Skepsis S. 75. — Lehrbücher und Zeitschriften S. 78.)
- § 2. Quellenkunde 79
I. Unmittelbare Beobachtung und Erinnerung . . 80
II. Berichte (Tradition) 83
1. Mündliche Tradition (Lieb und Erzählung, Sage, Legende, Anekdoten, Geflügelte Worte, Sprichwörter) S. 85. — 2. Schriftliche Tradition (Historische Inschriften, Genealogische Aufzeichnungen und Beamtenlisten, Annalen und Chroniken, Biographien, Memoiren, Flugschriften und Zeitungen) S. 95. — 3. Bildliche Tradition S. 101.

	Seite
III. Überreste	102
(Überbleibsel, Sprache, Zustände, Sitten, Einrichtungen, Produkte, geschäftliche Akten, statistische Aufzeichnungen, Denkmäler und Inschriften, Urkunden nebst Regesten.)	
IV. Quellennachweise	110
(Bücherkunde, Inhaltsangaben wichtigster Quellen- editionen spez. der Monumenta Germaniae historica, Bibliotheks-, Archiv-, Museumskunde.)	
§ 3. Kritik der Quellen und Daten	113
1. Fälschung und Verkenntung der Quellen, Interpolation S. 114. — 2. Entstehungsort und -zeit der Quellen S. 119. — 3. Bestimmung des Autors S. 121. — 4. Quellenanalyse S. 122. — 5. Rezension und Edition der Quellen S. 126. — 6. Prüfung der Zuverlässigkeit S. 129. — 7. Feststellung der Tatsachen S. 131. — 8. Ordnung der Daten nach Thema, Zeit, Ort S. 133.	
§ 4. Interpretation	134
§ 5. Auffassung des Zusammenhanges (objektive und sub- jektive Auffassung)	138
1. Verknüpfung (Kombination) der Tatsachen S. 142. — 2. Reproduktion des Zusammenhanges S. 144. — 3. Auf- fassung der psychischen Faktoren (Individualpsychologie und Sozialpsychologie) S. 145. — 4. Auffassung der natürlichen (physischen) Faktoren S. 149. — 5. Auffassung der Kultur- faktoren S. 151.	
§ 6. Darstellung	153

Kapitel I.

Wesen und Aufgabe der Geschichtswissenschaft.

§ 1. Die Entwicklung der Geschichtsanschauung*).

Das Wort „Geschichte“ bedeutet in unserer deutschen Sprache: das, was geschieht und was geschehen ist, sowie die Kunde und Erzählung des Geschehenen, ohne jede Einschränkung auf ein bestimmtes Gebiet. Wir reden ebensoviel von der Geschichte der Pflanzen, der Tiere, der Erdrinde, wie von der Geschichte der Staaten und Völker, ja die neuere Naturwissenschaft faßt kühn die Geschichte des gestirnten Himmels, des Weltalls ins Auge. Wenn wir jedoch das Wort im Sinne einer besonderen Wissenschaft, der „Geschichtswissenschaft“ anwenden, verstehen wir darunter ausschließlich Gescheltnisse, die sich auf die Menschenwelt beziehen, und im gleichen Sinne gebrauchen wir das aus dem Griechischen stammende Fremdwort „Historie“ (*ιστορία*), das ursprünglich „erforschte Kunde“ bedeutet, aber den Griechen bereits in jenem speziellen Sinne geläufig war. Mit beiden Worten, Geschichte

*) Das vorliegende Buch gibt größtenteils den Inhalt meines Lehrbuches der historischen Methode (3. und 4. Auflage 1908) mit Einverständnis der Herren Verleger Dunder & Humblot verkürzt, im übrigen in einer selbständigen Bearbeitung wieder, welche zur Einführung in die Geschichtswissenschaft für nicht fachmäßig Ausgebildete geeignet scheint. Ich verweise den, der sich eingehender zu unterrichten wünscht, hier im allgemeinen auf das Lehrbuch und zitiere es nur in besonderen Fällen ausdrücklich.